

Presse- Team

Stand: Januar 2005

01/01	Jan. 95	nur Martin Schubert
01/02	März 95 -	heute Georg Huber
"	"	04/01 Feb. 98 Bernd Arand
"	"	02/03 Juli 96 Heike Schnepf
01/04	Okt. 95 -	04/02 Juli 97 Margrit Federwisch-Wißbach
02/03	Juli 96 -	heute Ulla Herbert
03/02	April 97 -	07/01 Feb. 01 IlkaKücklich
"	"	04/04 Nov. 98 Karin Landvogt
04/01	Febr. 98 -	heute Birgit Obalsky
"	"	heute Tanja Leiblich
06/02	Mai 00 -	heute Danielle Radtke
07/01	Feb. 01 -	heute Marie-Lou Swonke-See
08/03	Aug. 02 -	heute Martina Huber
09/03	Aug. 03 -	heute Lydia Schön

Impressum:

Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 100 Exemplaren.

Redaktion:

Lydia Schön, Birgit Obalsky,
Danielle Radtke,
Marie Luise Swonke- See, Tanja Arand
Ulla Herbert, Martina Huber,
Georg Huber

Außerordentliche Mitarbeit für diese Ausgabe: Bernd Arand
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:

Georg Huber
Anschrift der Redaktion:

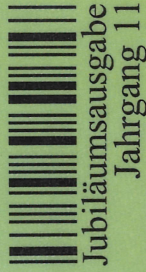
Georg Huber
Rosenstraße 5

61169 Friedberg - Ockstadt

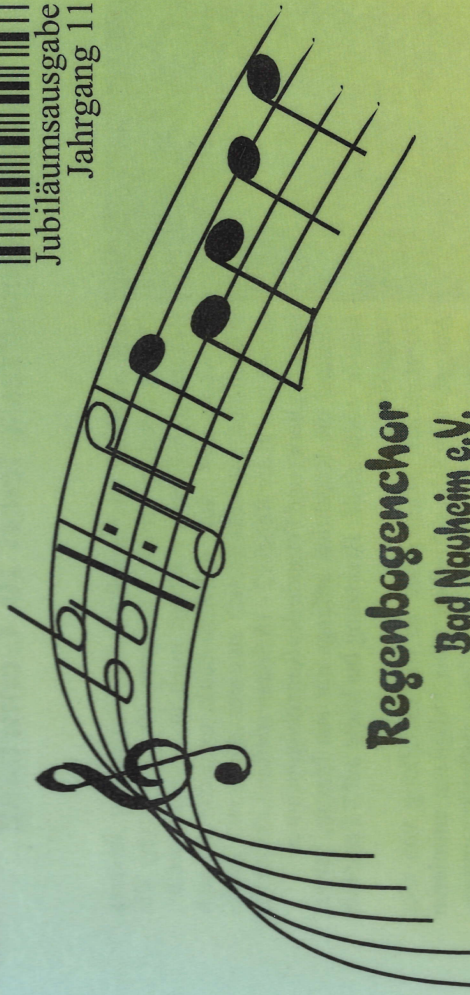
Tel.: 06031 - 92832

email: regenbogenpresse@regenbogenchor.org

Januar/2005



Jubiläumsausgabe
Jahrgang 11



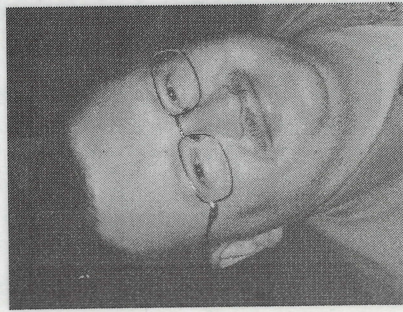
Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.

REGENBOGEN PRESSE

Wir pas
sen in kei
nen Rah
men



Regenbogen-Presse feiert 10. Geburtstag



Hartmut Jegodzinski (2003)

Eine wichtige nichtmusikalische Einrichtung unseres Chores feiert im Januar 2005 ihren 10. Geburtstag die Regenbogen-Presse. Anfangs noch in „schwarz-weiß“, als Kopie und „nur“ 4 Seiten stark, mauserte sie sich schnell und entwickelte sich zu einer „farbigen“, bebilderten und in der Regel 12 - 16 Seiten starken Lektüre für alle Mitglieder und Freunde des Regenbogenchores.

Bestand die Redaktion anfangs nur aus Martin, hat sie sich in wechselnder Besetzung bis heute auf 8 Personen vergrößert.

Unermüdetlich arbeiten sie an der Erstellung von vier Ausgaben im Jahr, schreiben selbst, redigieren, animieren, andere zum Schreiben, machen Fotos, stellen zusammen, gestalten das Layout, drucken, falten und verteilen bzw. versenden das stets gelungene Druckerzeugnis.

Für mich, der die Regenbogen-Pressen seit 1999 kenne, stellt sie einen wichtigen Bestandteil des Chorlebens dar. Sie ist, neben der offiziellen, die Chronik für jedes Vereinsmitglied, denn alle wichtigen Ereignisse werden in ihr in Form von Berichten anschaulich dokumentiert und kommentiert. Natürlich werden auch alle Termine, Geburtstage etc. für die nächsten Monate bekannt gegeben.

Ich freue mich, dass es die Regenbogen-Pressen gibt. Ohne sie, würde uns und mir ein wichtiger Bestandteil unseres Chorlebens fehlen.

Aus diesem Grunde bedanke ich mich bei allen Redaktionsmitgliedern, die an der Erstellung der vielen Ausgaben mitgewirkt haben, dass sie die Zeit investiert und die Mühe auf sich genommen haben, für uns alle die Regenbogen-Pressen zu erstellen. Gleichzeitig wünsche ich dem aktuellen Redaktionsteam weiterhin viel Freude, viele Ideen und viele „freischaffende“ Mitarbeiter bei der Arbeit an den nächsten Ausgaben.

Liebes Redaktionsteam,

Leider ist mir keine renommierte Auszeichnung für Zeitungen bekannt. Sollte es eine geben, dann hättet Ihr sie bestimmt verdient.

Nochmals vielen Dank für Eure viele Arbeit und Euren Einsatz für die Regenbogen-Pressen.

Hartmut

“Auf böse und traurige Gedanken gehört ein gut und fröhlich Liedlein und freundliche Gespräche”

Martin Luther
(Aus Jahrgang 2 Nummer 3)

Eva Richel über die Regenbogenzeitung:

Da ich nun mal zu den „Alten“ im Regenbogenchor gehöre, wurde ich von Martina gefragt, ob ich bereit wäre, etwas über 10 Jahre Regenbogen-Pressen (RP) zu schreiben. Tu ich doch gern!

Dass es eine gute Idee war, die RP ins Leben zu rufen, bestätigt sich mit jeder neuen Ausgabe. Jedesmal wenn es heißt: „Die neue RP liegt hier vorn, ihr könnt euch eine nehmen“ bin ich mit die Erste, die sich eine holt. Oft lese ich sie gleich nach der Chorstunde. Immer aktuell, fröhlich und frisch geschrieben präsentiert sich die Zeitung und somit auch der Chor. Sie erscheint 4 mal im Jahr und wird durch Fotos gut ergänzt. Von der ersten Ausgabe im Januar 1995 bis zur Letzten ist es dem Pressesteam wichtig, präzise Arbeit abzuliefern. Anfangs wurde die erste Seite, der Blickfang, öfters umgestaltet und verschiedene Schriftzüge ausprobiert. Im ersten Jahr gab es sogar eine Sonderausgabe, da der Chor eine neu komponierte Messe mit Solisten und Orchester uraufführte und zusammen mit einem Weihnachtsoratorium darbot. Alle Sänger/innen erbrachten eine riesige Leistung. Dies wurde in der Sonderausgabe extra gewürdigt.

Das zweite Jahr RP stand ganz im Zeichen des 10-jährigen Bestehens des Regenbogenchores. Im dritten Jahr bekam die RP ein neues Logo, sie passte sich der Plakatgestaltung und somit dem Wiedererkennungseffekt an. Seit Mai 1998, im vierten Jahr wird das Deckblatt der RP in Bunt gedruckt. Von seiner Aktualität hat sich in den 10 Jahren nichts verändert. Es wird berichtet über: Auftritte, Hochzeiten aktiver Sänger/innen. Neue Mitglieder werden vorgestellt und Austritte bekannt gegeben. Berichte vom Vorstand sind nachzulesen oder Geburtstagstermine. Auch dürfen „schlaue Äußerungen“ des Chorleiters nicht fehlen. Ganz wichtig, die letzte Seite, Termine, die den Chor angehen. Auch kann man Kontakt- und Internetadressen erfahren. Es werden immer wieder Artikel derjenigen Sänger/innen oder Zuhörer/innen veröffentlicht, die nicht im RP-Termin mitarbeiten. Hierzu wird auch regelmäßig aufgefordert und wird gern vom Team veröffentlicht, da man ein breites Spektrum bieten möchte.

Ich will mich an dieser Stelle beim RP-Team herzlich bedanken und ein dickes Lob aussprechen, macht weiter so! Ihr seid mit viel Engagement dabei, das erkennt man an jeder neuen Ausgabe.

So freut sich schon heute auf die neue RP

Eure Eva

1. Vorsitzende von Februar 1992 bis März 2000

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder des Regenbogenchores, liebe Redaktionsmitglieder,

Zu einem solch großen runden Jubiläum gratuliere ich auf das Allerherzlichste. Wir blicken zurück auf zehn Jahre hingebungsvolle Pressearbeit, die so meine ich, oder wie Thomas Mann es einmal formuliert hat: „Zehn Jahre sind eine lange Zeit.“, und Reich-Ranicki, sechzig Jahre später: „Ja, die Presse!“ Kürzer und präziser ist das nie gesagt worden.

In diesen zehn Jahren hat die Regenbogenpresse unter der Führung von Georg Huber eine Dynamik und eine literarische Intensität und Bandbreite entfaltet, die ihresgleichen sucht. Die Regenbogenpresse ist ein weiterer Beweis für die Lebendigkeit und Kraftfülle unserer heimischen Kulturszene. Alle, die hier mitun, können gewiss sein, ihre freie Zeit für etwas wirklich Bedeutsames hinzugeben. Die Regenbogenpresse kann dabei dennoch mit Zuversicht nach vorn blicken.

Dieses bewegende Ereignis ist ein besonders schöner Anlaß für eine Jubiläumsausgabe. Dabei möchte ich als Chorleiter des jubelierenden Chores den Verantwortlichen und der gesamten Redaktion meinen warm empfundenen Dank und meine tiefe Anteilnahme aussprechen. Uns bleibt die Bewunderung einer Gesamtleistung als Summe von Können und Fleiß oder Treue zur Leistung aus Leidenschaft; Hingabe als Anliegen im Dienste der Sache im Glauben an Leistung durch Hingabe zur Musik im Verzicht auf Können ohne Anliegen; aber Treue zur Leistung durch Willen im Glauben zur Sache in der Hingabe an Aufgabe und Anliegen im Dienste der Musik aus Überzeugung, Können im Glauben an die Summe von Treue und Leistung im Geiste richtig verstandener Tradition, oder, wie der Dichter sagt: „Musik!“

Martin

Chorleiter seit Juli 1993



Deplatziert

Aus Jahrgang 10 Nummer 2

Wir bedanken uns ausdrücklich für die besonderen Grußworte unseres Dirigenten.

Das Redaktionsteam

Entstehung einer Ausgabe der Regenbogenpresse

„Die neue Regenbogenpresse ist fertig!“



Ulla Herbert (2004)

Danielle, Birgit, Lydia, Mary, Tanja, Martina, Georg und mich, terminlich unter einen Hut zu bekommen, erweist sich oft als nicht so einfach. Aber wie immer klappt es dann doch, auch wenn die eine oder andere einmal nicht anwesend sein kann, oder Georg öfter aus beruflichen Gründen später dazukommt.

In vertrauter Runde, versorgt mit genügend Getränke und Knabbergebäck, werden nun alle Beiträge die erscheinen sollen durchgesprochen und gelesen. Hierbei ist es uns sehr wichtig, dass jeder seinen eigenen Schreibstil hat und wir weder die Beiträge kürzen, noch inhaltlich verändern wollen. Für den Inhalt zeichnet sich jeder Verfasser

Nachdem alle Berichte durchgeschaut und für in Ordnung befunden wurden, kommen wir zur Auswahl der Bilder. Von verschiede-



*Redaktionsitzung anlässlich eines Probenwochenendes
Ulla Herbert und Georg Huber (1996)*



Reporter sind immer bereit -
Ilka Kücklich (1997)

nen Chormitgliedern und /oder Redaktionsmitgliedern bekommen wir Aufnahmen, mittlerweile oft schon in digitaler Form, zur Verfügung gestellt. Sind die Bilder zu den Berichten ausgesucht, werden die Seitenzahlen verteilt. Grundsätzlich sind die Beiträge in der Reihenfolge unserer Veranstaltungen bzw. Unternehmungen angeordnet. Damit eine gewisse Auflockerung gewährleistet ist, versuchen wir mit kleinen Witzen, Gedichten oder unseren eigenen, aufgeschnappten Sprüchen die Berichterstattung zu unterbrechen.

Neben den aktuellen Beiträgen gibt es bestimmte feste Bestandteile, die in jeder Ausgabe zu finden sind. Dazu zählt unter anderem das Impressum und die Kontaktadressen des 1. Vorsitzenden und des Chorleiters. Ebenso festgelegt ist die sogenannte „memo“-Seite am Schluss, wo wir alle feststehenden und geplanten Termine aufzählen und somit



... oder hungrig - Heike Schnepf (1996)

an alle Mitglieder und Interessierte weitergeben.

Da wir unsere Presse als Informationsorgan, insbesondere auch für passive Mitglieder sehen, stellen wir in kleinen, kurzen Steckbriefen neue Chor- bzw. Vorstandsmitglieder vor.

Ein weiterer fester Bestandteil jeder Ausgabe ist der „Regenbogen Cocktail“ mit diversen Kurzbeiträgen und der Geburtstagsliste.

Wenn wir alle feststehenden und aktuellen Bestandteile der neuen Ausgabe zusammengestellt haben, erstellen wir die Titelseite.

Mit unserem Logo der Regenbogenpresse

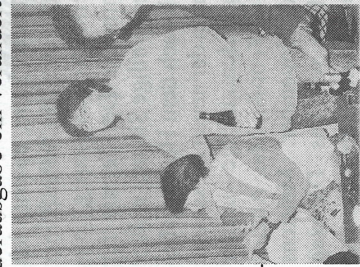


...Das macht müde - Karin Landvogt (1997)

möchten wir erreichen, dass unsere Zeitung sofort erkannt wird; obwohl auch hier von Zeit zu Zeit kleine Veränderungen stattfinden, wie z.B. ab dieser Sonderausgabe ein veränderter Schriftzug, sowie

ein neues Deckblatt. So möchten wir das Erscheinungsbild der Presse neu auffrischen.

Was jedoch auf jedem Titelblatt unterschiedlich ist, sind die Highlights mit den entsprechenden Seitenzahlen, die sofort ins Auge fallen und neugierig



... aber auch durstig -
Margrit Federwisch-
Wißbach (1996)

auf den Innenteil der neuen Ausgabe machen sollen. Sind diese Überlegungen alle abgeschlossen, bestimmen wir den Redaktionschlussstermin, der immer im „Regenbogen Cocktail“ bekannt gegeben wird. Hierzu möchte ich euch herzlich bitten, vielleicht auch einmal einen Beitrag für eine Presse zu leisten.

Sei es in Form eines Artikels, einer Kritik, eines Rätsels oder einer Kurzgeschichte. Wir erwarten keine perfekte Superstory, sondern kleine Geschichten aus dem Chorleben oder sonstige erwähnenswerte Begebenheiten. Freuen würden wir uns auf jeden Fall darüber.

Zum Abschluss werden noch die zukünftigen Veranstaltungen besprochen und es wird festgelegt wer zu was einen Artikel schreibt. Übernimmt eventuell eine Gastschreiberin oder ein Gastschreiber die eine oder andere Veranstaltung? Wer könnte einige

nochmals Korrektur geleisen und die allgemeine Optik begutachtet. Ist alles in Ordnung, kann gedruckt werden. Außen bunt, innen schwarz/weiß, pro Ausgabe 12 Seiten = 3 DIN A4 Seiten auf beiden Seiten bedruckt,

100 Exemplare.

Um alle Blätter exakt zu falten und die Ausgabe zusammenzustellen, treffen sich schon mal die einen oder anderen Presseleute zu einer Tasse Kaffee. Meine Aufgabe ist es noch allen passiven Mitgliedern, einigen Gönnern des Chores sowie Hr. Lenz von der Stadt Bad Nauheim, über den Postweg eine neue Ausgabe zukommen zu lassen. Um et-

was Porto zu sparen, werden einige Exemplare für die aktive Mitglieder von Aktiven mitgenommen und direkt in die Briefkästen verteilt, hierfür einmal herzlich Dank.

Nun ist sie da, die letzte Chorprobe im Pressequartal, wo gesagt wird:

„Die neue Regenbogenpresse ist fertig, nehmt euch alle eine mit!“

Weiterhin viel Spaß beim Lesen wünscht euch

Ulla Fe.



Das ganz normale Chaos einer inzwischen modernen Redaktionssitzung (Laptop, Diktiergerät u.s.w.)

RP-Artikel-Highlights Nr. 1



Marie Louise Swonke-See
(2002)

Jahrgang 1, Nr. 1 - Januar 1995 (vom Vorstand initiiert)

Schwarzweißbild mit Sonnenuntergang
Informationsblatt an alle Sänger/innen, Mitglieder,
Freunde, Interessenten - Idee spukte schon länger in
verschiedenen Köpfen
Inhalt der "Vereinszeitung": Rückblick, Interessante
Mitteilungen, Infos zu Terminen und Veranstaltungen des
Chores und andere musikalisch interessante Ereignisse,
Beiträge zu anderen Themen, die Sänger/innen wichtig
sind, persönliche Stellungnahmen
Regenbogenpresse war vorerst nur als "Arbeitsname"
gedacht, es blieb dann dabei, Rückseite des Blattes mit
allen chorrelevanten Terminen

Jahrgang 1, Nr. 2 - März 1995

Das Redaktionsteam ist gefunden und stellt sich vor:

Heike Schnepf, Bernd Arand, Georg Huber

Jahresrückblick, 3 Seiten in Gedichtform !! von Renate

Erste Geburtstagsliste, fünf verschiedene interessante Musikveranstaltungen in der
näheren Umgebung, erste Witze

Jahrgang 1, Nr. 3 - Juni 1995

Neues "Outfit" = Motiv der vorangegangenen Matinee = Ich brauche weiter nichts als
nur Musik, Notenband als wehende Haare an einem seitlich skizzierten
Gesichtsvorderteil
Begrüßung neuer MitsängerInnen

Jahrgang 1, Nr. 4 - Oktober 1995

Zuwachs im Redaktionsteam durch Margrit = Vom Terzett zum Quartett

Das Infoblatt soll auch an passive Mitglieder weitergegeben werden

Gib dem Regenbogenchor deine Stimme mit Kontaktadresse

Erste Zeitungsanschnitte über zwei Seiten

Monikas kleine Formenlehre der Musik beginnt

Randy Crawford Alte Oper und Holiday on Ice als interessante Veranstaltungstipps

Sonderausgabe Dezember 1995 (18 Seiten + Titel und Rückseite)

„... und die Nacht leuchtet wie der Tag“, mit Bethlehemstern

viele Zeitungsanschnitte über Auftritte, Kultur und Unterhaltung

Messe von Armin Plewa und Andreas Ziegler = Dona nobis pacem

Interview mit Eva und Monika 1. und 2. Vorstandsvorsitzende

Jahrgang 2, Nr. 1 - Januar 1996

10. Jubiläumsjahr des Regenbogenchores - Rückblick Teil I

zusammengestellt von Georg

Impressum neu

Jahrgang 2, Nr. 2 - April 1996

Es wird immer noch jemand gesucht, der beim "Zeitungsmachen" mithilft

Die "Herbertskinder" schreiben einen Artikel

Rückblick Teil 2 von Georg zusammengestellt

Erste Eindrücke eines Neulings = Birgit

Ideen zur Nachwuchssuche sind gefragt

Interview mit Kira zum Seminar für Stimm- und Ensemblebildung

Formenlehre Teil 3

Jahrgang 2, Nr. 3 - Juli 1996

Das Neue Gesicht Es soll mit der Gestaltung des Titelblatts experimentiert werden

Tränen in der Redaktion = Unsere Heike verlässt uns

Freudige Begrüßung = Ulla Herbert neu im Zeitungsteam

Rückblick Teil 3

Herzlich Willkommen im Regenbogenchor - mit Bild

Terminkalender Rückseite nennt sich "memo" und hat neues Outfit

Jahrgang 2, Nr. 4 - Oktober 1996

Kultur ist uns nicht einerlei "Dreierlei" - Lesung - Bilder - Regenbogenchor

Regenbogencocktail

Rückblick Teil 4

Erste Postkarte zur Begrüßung bzw. Vorstellung von Neuankömmlingen

Jahrgang 3, Nr. 1 - Januar 1997

Highlights des Jubiläumsjahres

Besuch einer kleinen Abordnung des Regenbogenchores beim Jazzchor Freiburg

Jahrgang 3, Nr. 2 - April 1997

Verstärkung im Redaktionsteam = Ilka und Karin, erste interessante

Mitarbeitsversuche der Beiden im Heft

Überlegungen des Chorleiters zur Disziplin im Chor

Vorstellung der "alten" Mitglieder auch durch Postkarten

Erste Zeitung mit richtig viel Witz und Pepp (meine Meinung = Mary)

Bilderrätsel

Marie Luise

Die Einladung

"Ich würde mich freuen, Herr Bommel, wenn Sie meiner Einladung Folge leisten würden. Von acht bis neun Uhr singe ich meinen Gästen etwas vor, und um neun Uhr essen wir dann".

"Vielen Dank, gnädige Frau, ich werde pünktlich um neun Uhr da sein."

RP-Artikel-Highlights Nr. 2

Von Nr. 3, Jahrgang 3 bis Nummer 4, Jahrgang 5 (Juli 1997 - November 1999)

Beim Blättern und Lesen diese Ausgaben fielen mir folgende Artikel auf:

Nr. 3/Jahrgang 3: Das neue Logo: fünf Notenlinien mit (natürlich) Notenschlüssel und Noten! Anfang des Liedes "Somewhere over the rainbow.." Passt doch!

Nr. 4/Jahrgang 3: Ein Virus legte die Regenbogenpresse lahm....

Nr. 1/Jahrgang 4: 10 Jahre Mitgliedschaft feierten Doris Stracke, Barbara Wolf, Ingrid Gestengarbe-Hartig, Andrea Schneider, Michael und Ulla Herbert.

Nr. 2/Jahrgang 4: Das Deckblatt der Regenbogenpresse freute sich über Regenbogenfarben.

"Freiburg-Party und noch mehr" Ein schönes Wochenende! Vielleicht können wir bald wieder so einen "Ausflug" erleben.

Nr. 3/Jahrgang 4: Eifelahrt von A-Z. In dem Artikel ist ein kleines Ratespiel enthalten: Wer zuerst die 26 Schlagwörter der Eifelahrt alphabetisch geordnet abgegeben hatte, durfte sich über "eine kleine süße Überraschung vom Redaktionsteam" freuen. Die Auflösung gab's in der nächsten Ausgabe. Eva war die Schnellste und ließ sich die Schokokoteilchen schmecken.

Nr. 3/Jahrgang 4: Der Fragebogen. Die Chormitglieder füllten einen Fragebogen aus und Martin gab die Ergebnisse: Schön dass die Regenbogenpresse diese Auswertung veröffentlicht hat. So konnte jeder erfahren, was für Wünsche (Auftritte, Extraproben und Choraliteratur), Erwartungen geäußert wurden. Lob und Kritik gab es auch.

Nr. 2/Jahrgang 3: "Sitzordnung wozu braucht man die?"

Danielle

Aufgeschnappt

Erstaunliche Erkenntnisse von Martin bei der Probe von "Je ne lose dire" am 7.2.01: "Wenn wir es schneller machen, dann müsst ihr die Töne kürzer machen!" Und: "Am Schluss ist es zu Ende!"

Aus Jahrgang 7 Nummer 1

RP-Artikel-Highlights Nr. 3

6/1 bis 7/4 (Februar 2000 bis November 2001)

6/1 (Februar 2000) 27.1.2000: Der komplette Vorstand bis auf die Kassawartin Ingrid will aufhören.

11.02.2000 Jahreshauptversammlung, Vorstands-Neuwahl: Als 1. Vorsitzender kandidiert Hartmut, aber bei der Geheimwahl wurde keine Mehrheit erzielt. Ankündigung am 10.03.2000 findet eine **außerordentliche Mitgliederversammlung** statt, bis dahin bleibt der alte Vorstand kommissarisch im Amt. **Es bleibt zu hoffen, dass der Regenbogenchor einen neuen Vorstand findet.**

6/2 (Mai 2000) 10.03.2000: **Es ist geschafft.** Hartmut wird zum 1. Vorsitzenden gewählt mit 23 Ja-, 10 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen.

Martina Huber (2004)



Martina Huber (2004)

01.05.2000 „Schäfchen-Mutter-Kind-Rettungsaktion“ bei Milan-Wanderweg (Vogel des Jahres) rund um den Hausberg. Nach dem Artikel zu schließen, war das Wetter an diesem Tag prächtig, im Gegensatz zu anderen 1. Mai-Wanderungen (**scheinbar hat es Michl wieder mal hinbekommen**). An diesem Tag erwiesen sich Martin, Ulla Herbert, Ernst und seine Tochter Lorena als „Schafretter“. An einem eingezäunten Gehege mit einer Schafherde standen 2 Jungtiere außerhalb des Zaunes und jammerten erbärmlich. Die Schafmama määhete nicht weniger jämmerlich zu ihren Kindern zurück. Kurz entschlossen, dieses Dilemma zu beheben, entschlossen sich unsere mutigen Regenbogenchorler eine Rettungsaktion zu starten. Das 1. Schäfchen ließ sich recht problemlos von Martin über den Zaun heben. Das 2. Schäfchen hatte sich allerdings in dem elektrischen Synthesetzkaun verfangen. Nachdem die Befreiung gelungen war, sprang das liebe Tierchen in seiner Panik unter einigen riesigen Dornenbusch. Mit viel Mühe und Überredungskunst wurde auch das 2. Schäfchen der Mutter wieder zugeführt. Alle waren glücklich, auch wenn Martin und Ulla diese Rettungsaktion mit zerkratzten Unterarmen überstanden hatten.

Fazit: „Brauchst Du einen Retter in der Not, tut ein Regenbogenchorler gut“.

6/4 (Nov. 2000): **Regenbogen über Bad Nauheim: Wandelkonzert** vom Bahnhof zum Alicebrunnen / Johannisberg / Badehaus / Konzertmuschel am Kurhaus / Kurparkklinik. Die letzte Station war die gesungliche Unternehmung einer Andacht in der Dankeskirche, die einen würdevollen und besinnlichen Abschluss bildete. Bei herrlichem Sonnenschein fand diese Art der Repräsentation des Chores guten Anklang.

7/02 (Mai 2001): **Großes Konzert in der Waldorf-Schule „In 80 Minuten um die Welt“** - musikalisch - literarisch - kulinarisch-. Ein ganz besonderer Konzert wo es unter anderem eine tolle Bühnen-Dekoration und sehr vielsprachige Liedern, nebst Lesungen von Ille und Uwe, Dank Thomas auch außergewöhnliche Häppchen für die Konzertbesucher gab.

7/04 (Nov. 2001): **Frühstückstreffen für Frauen** in der Stadthalle Friedberg. Unter dem Motto „Männer sind anders, Frauen auch“, war der Auftritt bei fast 400 weiblichen Gästen wohl bis dato einzigartig.

Martina

Zu gewinnen gibt es :

1. Preis CD-Gutschein im Wert von 20,- €

2. Preis CD-Gutschein im Wert von 10,- €

3.-6. Preis CD-Gutschein im Wert von 5,- €

Feuerwehrintervall / 4.Ton der Tonleiter	8	Zeichen am Anfang d. Liniensystems	Wie heißt die Fahrt von Fr. So.	4	Komponist von Kung Lijekonvalje	Wie heißt die Fahrt von Fr. So.	4	Wahrzeichen unseres Chores	2	Vermerk ü. Verfasser u. Herausgeber	Titel des Konzertes in 2003	1	Was benötigen wir bei Konzerten	1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Erstes Wort von "Homeless"		Letzte Seite der RB-Presse	Ist das dienstälteste Mitglied der RB-Presse	10	langsame r/breiter werden	Halbton über a	1. Presse im Jahr (Monat)	Schwarze Punkte auf fünf Linien	3	Jüngstes Mitglied im RB-Chor	7	Was machen wir im Chor ?												
Bunt Gemixtes in der RB-Presse			Hartmut wünscht einen schönen ... in seinen Infos	5			Der Wolf und die ... Geißlein																	
Martin ist unser ...			In der RB-Presse "Kleines Musik ..."																					9
Was machen wir, wenn Martin den Ton abgegeben hat																								

Teilnahmebedingungen:

Schreibt das Lösungswort unter Angabe Eures Names auf einen Zettel und gebt diesen bei den Mitgliedern der Regenbogenpresse ab.

Bei Einsendung mehrerer richtiger Antworten werden die Gewinner unter Beisein des RB-Presteams durch Ziehung ermittelt. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Nicht teilnahmeberechtigt sind die Mitarbeiter der RB-Presse und deren Angehörige.

Teilnahmeschluss ist der 15. Februar 2005

RP-Artikel-Highlights Nr. 4

Ausgabe 8/1 bis 9/4

Es ist ein Stück Chorgeschichte, das vor mir liegt und das ich mit dem Durchsuchen nach einigen interessanten Veröffentlichungen der Regenbogenpresse ein wenig nachleben werde. Meine Recherche wird sich auf die **Ausgaben Februar 2002 bis November 2003** beschränken und ich bin gespannt, was sich da alles finden lässt.

Ich beginne mit **Ausgabe 8/1** und bemerke schnell ein interessantes Thema, an das so denke ich noch einmal erinnert werden sollte. Unter TOP 10 der Mitgliederversammlung 2002 lese ich von einem Kurs mit dem Titel: "Vom Blatt singen". Hier sollten Noten, Rhythmus und das Singen einfacher Tonfolgen vom Blatt erlernt werden. Ziel dieses Angebotes war, ein eventuell schnelleres Erlernen von neuen Stücken möglich zu machen. Dieser TOP warf jedoch teilweise Befürchtungen auf. Einige Chormitglieder sahen die Einheit des Chores gefährdet. Man hatte Sorge, dass diejenigen, die nicht an diesem Kurs teilnehmen können oder wollen, dann vielleicht nicht mehr mithalten könnten. Martin hat versucht, diese Bedenken zu zerstreuen und versichert, dass mit diesem Angebot nach einer Möglichkeit gesucht wird, das Lernen zu erleichtern. Ich frage mich, was wohl aus dem ganzen Vorhaben geworden ist und lese dann auch gleich in der nachfolgenden **Ausgabe 8/2 vom Mai 2002**, dass der Probenbeginn auf 19.45 Uhr vorverlegt wird. Interessierten Chorsängern sollte die Möglichkeit gegeben werden, vor jeder Probe ca. 30 Min. Unterricht in Notenlehre zu erhalten. Und wieder frage ich mich, ob bzw. was aus diesem Vorhaben geworden ist.

Ein weiterer Punkt in dieser **Ausgabe vom Mai 2002** weckt mein Interesse. "Wer hat Lust am Radiomachen", lese ich da. Hier werden Interessenten gesucht, die gerne selbst ein wenig Radio machen möchten. Radio WE WE (Welle West Wetterau) hatte vor, einen Sendestandort in Bad Nauheim einzurichten. Ich hätte mich sicher gemeldet, denke ich.

Eine Hochzeit gab es auch zu "beschreiben" in dieser Ausgabe. Marie-Louise hatte am 13.04.2002 ihren Thomas Martin geheiratet.

Mit dem Heiraten geht es dann auch gleich in **Ausgabe 8/3, also August 2002** weiter. Tanja und Bernd hatten sich das Ja-Wort gegeben. Verlobt Verlobt Verheiratet ein Chorpärchen par excellence. Und noch ein Pärchen finde ich. Diesmal werden 25 Jahre Eheleben gewürdigt. Barbara und Pierre hatten die "Silberne Hochzeit" gefeiert und zwar am 3. August 2002.

Ausgabe 8/4 November 2002: Es wird immer noch geheiratet. Am 12. Oktober 2002 hatten sich Nicole Elzenbek und Ralph Thierer getraut.



Lydia Schön (2004)

Radio WE WE, schön, dass das geklappt hat. Der Regenbogenschor hat am 30. Oktober 2002 eine Stunde lang Radio gemacht und es gibt eine CD mit der kompletten Sendung. Ich muss Hartmut danach fragen eine spannende Sache.

Nun bin ich schon bei den **Ausgaben 9/1 und 9/2 - Februar und März 2003** angekommen. Ich finde Artikel über die Weihnachtsfeier, Probenstage, das Probenwochenende, die Mitgliederversammlung, den Regenbogenscocktail und Wissenswertes über Komponisten, aber geheiratet wurde entgegen meiner Erwartung nicht.

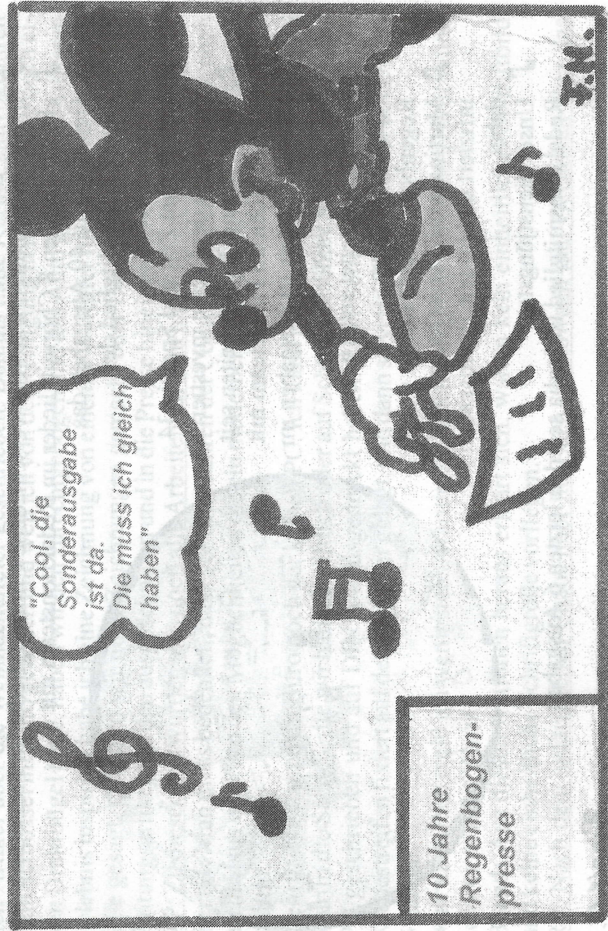
Sommer 2003 - Ausgabe 9/3 August. "Music of the night" war der Titel des Sommerkonzertes 2003. Das Besondere an diesem Konzert war wohl, dass es vom gesamten Chor auswendig gesungen wurde. Eine schöne Erfahrung für alle. Jedenfalls war das mein Eindruck.

Lydia

Immer wieder diese Herbert's

Ein herzliches Dankeschön an die Kreativwerkstatt "Herbert". Franziska, Rebecca und Corinna Herbert haben unsere Arbeit in den letzten 10 Jahren immer tatkräftig mit Wort und Bild unterstützt. Dafür ein dickes Lob und weiter so.

Das Pressteam

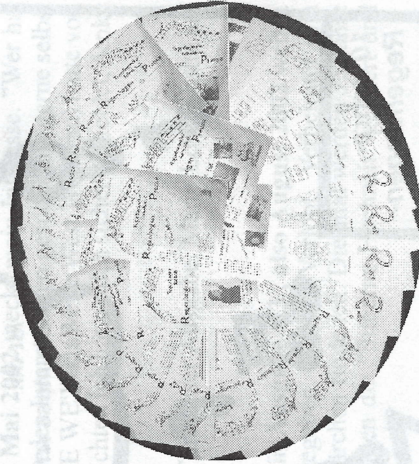


10 Jahre Regenbogenpresse Zahlen Daten Fakten



Birgit Obalsky (2004)

- Seit dem Januar 1995 wurden 41 Ausgaben der Regenbogenpresse herausgegeben
- 524 DinA5-Seiten wurden in 41 Ausgaben gefüllt
- ca. 13000 DINA4-Blätter Papier wurden doppelseitig bedruckt und gefaltet
- die Regenbogenpresse hat in diesen 10 Jahren eine Auflage von ca. 4000 erreicht
- davon wurden ca. 2000 an aktive Chormitglieder in den Chorproben verteilt
- 2000 Stück der Gesamtauflage wurden an passive Chormitglieder verschickt oder ausgetragen
- 502 Berichte wurden geschrieben
- 300 Fotos wurden verarbeitet
- 76 Witze und Karikaturen rund um die Musik waren zu lesen
- 98 x lasen wir komische Episoden aus unserem Choralltag unter „Aufgeschmappt“
- 4x wurde das Logo der Regenbogenpresse verändert
- die letzten 27 Ausgaben der Presse hatten ein regenbogenfarbenes Titelblatt
- ca. 80 Redaktionssitzungen fanden in diesen 10 Jahren statt
- ca. 240 Stunden Zeit haben die Redaktionsmitglieder in Sitzungen verbracht
- ca. 400 Stunden Zeit haben die Redaktionsmitglieder darüber hinaus für die Herausgabe der Presse investiert
- in diesen 10 Jahren waren 14 verschiedene Chormitglieder im Pressteam
- aktuell arbeiten 8 Chormitglieder im Redaktionsteam mit
- Georg ist mit 40 Ausgaben das dienstälteste Mitglied des Pressteams
- Ulla He hat Zeit und Spaß in 34 Ausgaben der Presse investiert
- Birgit O. und Tanja arbeiten seit 28 Ausgaben im Pressteam mit
- Danielle ist seit 19 Ausgaben im Pressteam dabei
- Marie Lu arbeitet seit 16 Ausgaben an der Regenbogenpresse mit
- Martina wurde von Georg infiziert und ist seit 10 Ausgaben dabei
- Unser dienstjüngstes Redaktionsmitglied ist Lydia seit den letzten 6 Ausgaben



Birgit O.

Das Interview zum 10jährigen Bestehen der RB-Presse mit Georg Huber und Bernd Arand

(und auch ein bisschen Martina Huber)



RP: Wann, warum und von wem wurde die RB-Presse ins Leben gerufen?

Georg: Aus den Kinderschulen heraus war es so, dass Martin damals auf einer Jahreshauptversammlung in der Propellerstube, die erste Ausgabe mitgebracht und gesagt hat, er kann sich vorstellen, dass man so Etwas weiterführen könnte. Es müsste natürlich jemand machen, und nach dem sich keiner gemeldet hat habe ich, als damaliger Beisitzer im Vorstand, der für die Öffentlichkeits- und Pressearbeit zuständig war, gesagt, ich übernehme das, *Tanja Arand und Bernd Arand* aber nicht alleine.

Bernd: Dann haben sich Meinerer und Heike Schnepf dazu bereitklärt, dem Georg zu helfen. Wir haben uns reihum, aber hauptsächlich beim Georg in Ockstadt, getroffen, und darüber debattiert wo auf welche Seite welcher Artikel kommt, welche Schriftgröße genommen wird und wie das Alles passt. Es war in den ersten Tagen schon recht chaotisch.

Georg: Wir mussten festlegen was wir überhaupt wollen und wer welchen Artikel schreibt. Wir haben teilweise in ganz einfacher Form von Martins Ausgabe übernommen. Ich weiß, ich hing mit meiner kleinen Reiseschreibmaschine rum und habe einen Artikel über die Weihnachtsfeier geschrieben. Damals hatte Karin Landvogt ihren Autoschlüssel im Auto gelassen und weil ich von der Reinigung in meinem Auto noch einen Drahtbügel hatte, haben wir den zurechtgebogen und das Auto geknackt. Von diesem Erlebnis inspiriert habe ich eine Zeichnung von einem VW-Käfer für die Presse gemacht. Wie gesagt, da haben wir noch Zeichnungen gemacht oder Dinge abgepaust, und auch Zeitungsartikel wurden ausgeschnitten und in die Presse hineingelegt.

RP: Zu dieser Zeit wurden also noch alle Arbeiten auf dem händischen Weg erledigt?

Bernd: Man muss bedenken, dass vor zehn Jahren der Computer in den Haushalten noch nicht Usus war. Von den Möglichkeiten die ein moderner PC heute bietet, hat man nur geträumt.

Georg: Wir hatten im Büro noch gar keinen PC. Ich kann mich erinnern, dass Bernd und Martina die Sachen, die wir handschriftlich oder auf Schreibmaschine geliefert haben, auf PC geschrieben und auf DIN A4 ausgedruckt haben. Zwei Seiten haben wir dann mit Klebestreifen fixiert auf den Kopierer gelegt, und dann so verkleinert, dass wir auf DIN A5 kamen.

Martina: Jetzt weiß ich wenigstens, warum die ersten Ausgaben sehr klein gedruckt und schwer zu lesen waren.

Bernd: Aus diesen Aktionen heraus erklärt sich, warum kein einheitliches Schriftbild und keine einheitliche Schriftgröße vorliegen.

RP: Nach dem anfänglichen Chaos habt Ihr Euch irgendwann mal Gedanken über das

Aussehen der Zeitung machen müssen!

Georg: Da das Kopieren des Sonnenuntergangs der ersten Ausgaben zu dunkel und unklar war, haben wir uns von einem Handzettel einer Matinee, der den Notenkopf als Motiv enthielt, ein neues Layout geschaffen. Im Anschluss an diese Änderung wurde auch überlegt, was noch weiter in die Presse eingebracht werden soll, so sollten z. B. neue Sänger/innen begrüßt und die Geburtstagsliste weitergeführt werden. Zu diesem Zeitpunkt waren wir noch nicht in der Lage über einen zwei oder dreispaltigen Artikel Aufbau nachzudenken, da dies noch nicht möglich war.

Bernd: Auch einen Scanner gab es zu dieser Zeit noch nicht.

Georg: Irgendwann später hatte ich einen Handscanner. Der war ca. 12 cm breit und man musste ein Blatt zweimal abscannen und dann zusammenfügen.

Bernd: Wie man sieht, war es gar nicht so einfach eine Zeitung auf die Beine zu stellen, die auch noch einen gewissen Anspruch erfüllen sollte. Soweit ich mich erinnern kann, lag die Presse damals auch bei Konzerten für die Zuschauer aus, d.h. das Publikum konnte am Vereinsleben teilhaben. (Später hat man sich gegen das Auslegen entschieden.) Auch kam dann die Überlegung auf, ist die Zeitung nur für aktive Mitglieder gedacht, oder sollte sie ein Vereinsorgan für alle Mitglieder darstellen.

Georg: Herr Lenz hat die RB-Pressen auch irgendwann mal zu Gesicht bekommen und dann gesagt, dass er bitte die zukünftigen und die in der Vergangenheit erschienenen Ausgaben erhalten möchte. Er wollte aufgrund seiner Position im Kulturamt darüber informiert sein, was beim RBC geschieht.

Zu den Zeiten, als die Presse noch öffentlich auslag, wurde die Rubrik „Gib dem RBC deine Stimme“ eingeführt, die später in das Impressum integriert wurden. Das Impressum wurde geschaffen, da presserechtliche Belange dies erforderten und wir abgesichert sein wollten. Es ist und bleibt zwar eine interne Zeitung, aber die Leute sollen wissen wer mitgemacht hat.

RP: In der personellen Besetzung des Pressteams hat es im Lauf der Jahre viele Veränderungen gegeben. Der einzige, der noch als Gründungsmitglied dabei ist bist Du Georg?

Georg: Das ist richtig

Martina: Wer aber auch schon sehr lange dabei ist, das ist die Ulla He., jedoch ist sie kein Gründungsmitglied.

Bernd: Es gab auch Umbruchzeiten bei der Pressearbeit. So fanden die Redaktionssitzungen bei Georg in Ockstadt statt und anschließend ist er noch zu mir nach Lich gefahren, und wir sind dort die ganzen Sachen noch einmal durchgegangen. In dieser Zeit hatte ich mich vom RBC beurlaubt aber anfänglich noch bei der Presse mitgemacht. Doch dann bin ich auch aus dem Pressteam ausgeschieden.

RP: Du hast aber nicht aufgehört, weil die Arbeit keinen Spaß mehr gemacht hat?

Bernd: Nein, hier waren persönlich Gründe ausschlaggebend. Aber es lässt mich nicht los, denn wie man sieht arbeite ich bei der Sonderausgabe wieder ein bisschen mit.

RP: Und dir Georg macht es nach all den Jahren immer noch Spaß?

Georg: Es macht immer noch Spaß. Es macht auch deshalb immer noch Spaß da nach anfänglicher personeller Unterbesetzung Leute ins Team kamen, die gerne und begeistert geschrieben haben und ich mich mehr um das Layout kümmern konnte und nicht mehr so viel selber schreiben musste. Aber auch die Arbeit am PC nimmt noch einen großen Zeitanteil in Anspruch. Hier habe ich jedoch zwischenzeitlich tatkräftige Unterstützung

in Person meiner Frau Martina gefunden.

RP: Ihr investiert auch zu zweit sehr viel Zeit in die Entstehung der Presse?

Martina: In der Zeit in der Georg an der Presse arbeitet ist er sowieso nicht ansprechbar. Jetzt sind wir beide beschäftigt, und ich sitze nicht mehr mit so einem Hals rum.

RP: Zwischenzeitlich bist Du nun selber Mitglied im Team?

Martina: Sicher. Ich versuche so ein bisschen Struktur reinzubringen und zu planen was noch an Beiträgen fehlt, wo bekomme ich welche Bilder her usw. Es sei gesagt, dass es kein böser Wille von den Schreibern ist, wenn die Artikel auf den letzten Drücker bei uns ankommen, aber es ist blöd, wenn man sich vorgenommen hat nächste Woche bringen wir die Presse raus, und einem erst beim Zusammensetzen auffällt, dass noch Berichte oder Sonstiges fehlen.

RP: Wenn dies vorkommt, dann handelt es sich doch um eine kleine Panne. Gab es denn in den vergangenen Jahren auch schon kleine oder große Pannen?

Bernd: Die Sache mit den verpassten Abgabeterminen gab es schon seit jeher. So gab es Vorfälle, in denen mittwochs der Erscheinungstermin sein sollte, und montags waren wir mit der Ausgabe noch nicht fertig. Es haben teilweise Artikel gefehlt und es gab noch keine Computer, die einem die Sache hätten vereinfachen können. So habe ich mittwochs Früh noch am Kopierer gestanden und abends wurde die Presse verteilt.

Georg: Diese kleinen Pannen gab es immer wieder, aber es kam nur ein einziges Mal vor, dass wir mit erheblicher Zeitverzögerung die Zeitung rausbringen konnten. Grund hierfür war, dass sich mein PC einen Virus eingefangen hatte. Einmal jedoch haben wir bewusst das Erscheinungsdatum verschoben. Wir lagen mit dem Erscheinen einer Ausgabe genau in der Sommerzeit, in der nicht viel passiert ist. Wir haben alles um einen Monat nach hinten verschoben, und jetzt kommen auch Dinge mit rein, die früher nicht mit erschienen sind.

RP: Wie ist das denn mit dem Inhalt einer Presse, bekommt man eine Ausgabe immer voll?

Georg: Wir haben verschiedene Ausgabenstärken, d.h. es waren mal 8 Seiten, mal 20 aber meist sind es 12 Seiten. Ich habe bis vor vier oder fünf Jahren bei jeder Ausgabe gesagt „So ein Mist, ich glaub diesmal kriegen wir sie nicht voll, was machen wir denn jetzt!“. Aber die Erfahrung hat gezeigt, dass die Ausgabe immer voll geworden ist, und wir oftmals sogar Dinge rausschmeißen mussten, da einfach kein Platz mehr war. Im Februar 1998 habe ich dann öffentlich in der Presse verkündet, dass ich diesen Satz nie mehr wieder sagen werde. Und es hat sich gezeigt, dass diese optimistische Einstellung berechtigt war.

Bernd: Hier sei noch erwähnt, dass es am Anfang, d.h. im ersten Jahr, keine festen Erscheinungsstermine für die RB-Pressen gab, denn das Erscheinungsdatum richtete sich nach der Vollständigkeit der Zeitung. Da man immer auf ein vierfaches an Seitenzahlen angewiesen war, kam die Presse auch nur dann raus, wenn alle Seiten voll waren. Irgendwann hat sich dann ein Vierteljahresrhythmus eingependelt.

RP: Wie hat die Einführung des PC's die Revolution der RB-Pressen vorangetrieben?

Bernd: Die Umgestaltung des neuen Layouts hat einige Zeit in Anspruch genommen und hier war auch schon Ulla He. dabei. Da zwischenzeitlich die Nutzung des PC's möglich war, und wir weg von der Kopiererei wollten, wurde auf vielerlei Art und Weise herumexperimentiert.

Georg: Ja. Zu dieser Zeit wurde auch mit dem Memo und dem Cocktail begonnen.

In der Ausgabe Juli 1997 fing die Zeit mit dem neuen und noch heute existierenden Logo an. Zu dieser Zeit war ich noch in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit tätig und habe für die Konzerte die Plakate entworfen. Hierbei wurde auch das Logo des RBC entwickelt. Es lag im Rahmen von Corporate Identity nahe, dieses Logo auch in die RB-Pressse einzubauen. Anfänglich wurde der Rahmen noch auf weißem Papier gedruckt und auf der ersten Seite der Zeitung stand ein Artikel. Im Mai 1998 war die erste farbige Presse zu bestaunen, und seit dieser Zeit sind auf der ersten Seite meist Schlagworte zu finden, die dann in eine Art kleines Inhaltsverzeichnis übergegangen sind.

RP: Seit dieser Zeit hat die Presse ihr gleiches Gesicht, ist jetzt die Zeit gekommen, dass wieder eine Veränderung stattfindet?

Georg: Das Team hat sich überlegt, dass es nach sieben Jahren schön wäre ein neues Erscheinungsbild zu haben, und so wird die Sonderausgabe bereits in einem neuen Layout präsentiert.

RP: Welche positiven oder negativen Rückmeldungen erhaltet Ihr von den Lesern der RB-Pressse?

Georg: Es gab relativ wenige Rückmeldungen. Aber ab und zu werden wir z.B. auf Fehler hingewiesen. Auch positive Rückmeldungen sind zu verzeichnen, wenn die Leute sagen, „toll-klasse“, wie ihr das wieder hibekommen habt. Es ist schon mal die Frage aufgetaucht, wer denn bei uns Korrektur liest, denn es würde angeblich vor grammatikalischen und Kommafehlern wimmeln. Ich muss dazu sagen, dass die Kommas bei mir Glückssache sind. Ich schmeiße einen Dartpfeil und dort wird dann ein Komma gesetzt. Aber auch diese Meldung hat mir gezeigt, die Zeitung wird gelesen.

Bernd: Die RB-Pressse stellt auch ein Bindeglied zwischen aktiven und passiven Mitgliedern, die nicht zu den Konzerten oder Veranstaltungen kommen können, dar. Hier wird die Möglichkeit gegeben am Vereinsleben teilzunehmen.

Georg: Das wurde uns von passiven Mitgliedern bestätigt. Es wird gesagt, dass man durch die Presse immer auf dem Laufenden ist und Alles mitbekommt. Ulla He. wurde schon von Passiven angesprochen, wann denn endlich die neue Presse erscheint.

Bernd: Es wäre schön, wenn sich mal ein passives Mitglied bereit erklärt einen Artikel zur und über die Presse zu schreiben.

Georg: Wer sich angesprochen fühlt, sollte sich keinen Zwang antun.

RP: Ich bedanke mich für das Interview und muss sagen es hat viel Spaß gemacht!

(Das Interview wurde von Tanja geführt)



Begrüßung

Aus Jahrgang 6 Nummer 3



Tanja Arand (2003)

10 Jahre Pressearbeit - Mein kleines persönliches Jubiläum

Sind es wirklich schon 10 Jahre seit ich in der Propellerstube die Hand gehoben habe?

Eine Entscheidung die ich damals nur getroffen hatte, weil sich kein anderer gemeldet hat und mir die Idee von Martin gut gefallen hat. Damals im Vorstand verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, war ich sehr dafür dass die Informationsarbeit auch innerhalb des Vereines intensiver laufen sollte. Heike und Bernd hatten sich schnell bereit erklärt mit mir als Team die Zeitung aufzubauen. Nur wussten wir nicht wie das geht und hatten auch nicht die erforderliche Technik zur Verfügung. So wurde einfach improvisiert, wie im Interviewe mit Tanja schon angedeutet, mittels Reischreibmaschine, Schere, Klebstoff und Kopierer. Dank Martins Unterstützung kamen wir sehr schnell weiter und wurden wie ich mir heute voller Stolz sagen traue, immer professioneller. Die neuen Techniken zogen ein und die Redaktionssitzungen wurden immer "moderner".

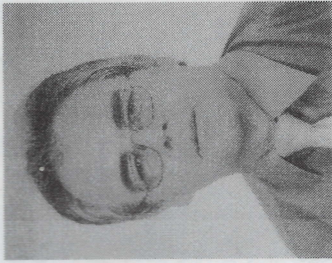
Aber eines ist mir bis heute geblieben - der Spaß daran! Der Spaß sowohl am Erarbeiten von Artikeln, als auch am Recherchieren und am Gestalten. Vor allem aber, der Spaß an der Zusammenarbeit im Team. Es waren immer wieder andere "RedakteurInnen" mit all den menschlichen Eigenschaften die eine Zusammenarbeit so spannend machen. Mit all den Fähigkeiten die es für jeden galt herauszufinden und für das Team einzusetzen.

Ein solches Informationsblatt in einem kleinen Verein kann nur im Team entstehen und deshalb kann ich nur allen danken die an der Entwicklung teilgenommen haben. Ich möchte niemand besonders herausstellen, aber wenn jemand wie Ulla He. mit 34, Birgit O. und Tanja jeweils mit 28 Ausgaben bereits über die Hälfte der Regenbogenpresse mitgestaltet hat, dann kann ich mich nur für die lange und so fruchtbare Zusammenarbeit bedanken. Auch Danke an alle Anderen die "dabei" sind und waren und immer wieder für frischen Wind im Redaktionsteam gesorgt haben. Aber auch ganz besonderen Dank allen "Gastschreibern" die immer wieder belebende Elemente in die Zeitung brachten.

Besonders beeindruckt hat mich die Statistik von Birgit O. Es war mir nie bewusst was eigentlich doch an Material - für das ich dem Vorstand danke - und auch Zeit dahintersteckt. (Es war wohl ein besonders kluger Schachzug meine Frau Martina ins Team zu integrieren).

Das Jubiläum der Regenbogenpresse ist für mich ein ganz persönliches Jubiläum für das ich dankbar bin und es auch ganz persönlich genießen werde.

Georg



Georg Huber (2004)

Tierisches

Ein Mann kommt in die Tierhandlung und verlangt einen Kanarienvogel, der gut singen kann. "Nehmen Sie den", meint der Händler. "Aber der hat ja nur 1 Bein", entrüstet sich der Kunde. "Na und", antwortet der Händler, "wollen Sie nun einen Sänger oder einen Tänzer?"

Aus Jahrgang 2 Nummer 2